

Zehn Jahre  
**“Gießener Abendgespräche Kognition und Gehirn”**  
Schwerpunkt: Kognition und Gesellschaft

Mittwoch, 18.00 bis 20.00 Uhr im Philosophikum I, Raum F9

06.12.2017

**Warum mehrere Köpfe oft nicht besser sind als einer:  
Gruppenentscheidungen bei verteilter Information**

Prof. Dr. Stefan Schulz-Hardt  
(Georg-August-Universität Göttingen)

Wichtige Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft werden oft von Gruppen an Stelle von Einzelpersonen getroffen. Ein großer Vorteil von Gruppen ist, dass ihre Mitglieder zusammengenommen meist über mehr Informationen zu einem Entscheidungsproblem verfügen als dies bei einem individuellen Entscheidungsträger der Fall ist. Daher erhofft man sich Synergieeffekte bei Gruppenentscheidungen, wenn die Gruppenmitglieder ihre unterschiedlichen Informationen (z.B. unterschiedliche Expertise) zusammenbringen.

In meinem Vortrag werde ich zunächst darlegen, dass solche informationsbedingte Synergie nur in ganz bestimmten Situationen auftreten kann, deren Prototyp im sogenannten „Hidden Profile“-Paradigma abgebildet ist. In einem Hidden Profile kann keines der Gruppenmitglieder die beste Entscheidungsalternative auf Grundlage der eigenen Informationen identifizieren; erst durch Zusammenführen der unter den Gruppenmitgliedern verteilten Informationen ist diese erkennbar. Leider scheitern Gruppen im Normalfall an der Lösung von Hidden Profiles und erzielen somit gerade keine Synergie bei Gruppenentscheidungen. Ich werde die Ursachen für solche ausbleibende Synergie anhand eines eigenen Rahmenmodells und mittels einer Vielzahl experimenteller Befunde aus der Forschung unserer Arbeitsgruppe illustrieren. Vertiefend werde ich dabei insbesondere auf unsere jüngsten Arbeiten zur Rolle von Informationswiederholungen und Redundanz in Gruppendiskussionen eingehen.

*Alle Interessierten sind herzlich willkommen!*